

# **SPON: Ein Sonderpädagoge berichtet**

## **Beitrag von „Ninon“ vom 5. Januar 2018 22:47**

Auch wenn ich nicht mit der Erfahrung und Lebenserfahrung anderer hier mithalten kann, so empfinde ich den Artikel ebenfalls als Selbstmitleid eines Menschen, der in seinem Beruf unglücklich und womöglich sogar falsch ist.

Das man als Sonderpädagoge beschimpft, getreten, bespuckt, geschlagen etc. wird, war wohl vorhersehbar - mir sind die ersten beiden Dinge im Praktikum ebenfalls schon passiert. Auch finde ich das Dienst nach Vorschrift nicht der Weg ist, um in irgendeinem Beruf glücklich zu werden.

Ich hatte eine Praktikumslehrkraft, die mit ihren 55 Jahren sicher schon viel erlebt und gesehen hatte und die definitiv nicht Dienst nach Vorschrift gemacht hat. Sie hat zu mir einfach gesagt: "Ich könnte eine ruhige Kugel schieben. Aber glücklich wäre ich nicht"

In vielen anderen Berufsgruppen wird man nicht für mehr Engagement bezahlt - meine Mutter kann als Krankenschwester ein Lied davon singen.

Am Ende zählt aber das eigene Gefühl und die eigene Befriedigung, die man daraus zieht. Das denke und hoffe ich zumindest 

Dass die Erwartungshaltung hoch, die Mittel nicht ausreichend und der Job oft stressig ist, entspricht leider den Tatsachen.

Ob man damit aber besser umgeht, wenn man nur Dienst nach Vorschrift macht und unglücklich ist, kann ich nicht sagen...